

1.1.2013

**2013 werden sich Politik wie Nichtregierungsorganisationen des Themas Integration verstärkt annehmen**

## **Integration bleibt 2013 im Fokus**

- Rot-Weiß-Rot-Fibel ist geplant, mit dem Thema Asyl wird man sich auch befassen.



Staatsbürgerschaft für die Integrierten? Ein Drei-Stufen-System ist geplant.[picturedesk.com](http://picturedesk.com)

**Wien.** Auch 2013 dürften Migration und Integration die heimische Politik beschäftigen. Geplant ist unter anderem die Novelle des Staatsbürgerschaftsgesetzes, eine neue Rot-Weiß-Rot-Fibel und der Ausbau der zentralen Infoservicestelle für die Anerkennung von Qualifikationen.

Teils heftig diskutiert wurden bereits die Vorschläge von Integrationsstaatssekretär Sebastian Kurz zur Änderung des Staatsbürgerschaftsgesetzes. Kurz spricht von einem Drei-Stufen-System: "Wer ausgezeichnet integriert ist, bekommt die Staatsbürgerschaft nach sechs Jahren. Wer ausreichend integriert ist nach zehn Jahren. Wer diese Standards nicht erfüllt, bekommt die Staatsbürgerschaft nicht", erklärt der Staatssekretär. Um nach sechs Jahren legalen Aufenthalts die Staatsbürgerschaft zu erhalten müsste man durchgehend einer regelmäßigen Arbeit nachgegangen sein, Steuern und Abgaben bezahlt und keine Sozialhilfe in Anspruch genommen haben. Weiters sind Deutschkenntnisse auf Maturaniveau (als erste lebende Fremdsprache) gefragt sowie ein Vorweis von mindestens drei Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit bei einer Freiwilligenorganisation. Deutschkenntnisse auf Mittelschulniveau und die Fähigkeit, sich selbst zu erhalten, sollen auch die Voraussetzungen für den Erhalt der Staatsbürgerschaft nach zehn Jahren sein. Mit 1. Juni 2013 sollen die Neuerungen in Kraft treten.

### **Werte statt Fakten-Wissen**

Alle Anwärter auf Staatsbürgerschaft müssen auch den Staatsbürgerschaftstest bestehen, dessen Inhalte im Frühjahr überarbeitet werden sollen. Angedacht ist weniger Gewicht auf historischem Fachwissen, dafür ein Fokus auf "Werte" und Fragen des Zusammenlebens, sagt das Integrationsstaatssekretariat. Als Lernunterlage soll dafür die vom Expertenrat empfohlene "Rot-Weiß-Rot-Fibel" erarbeitet werden, die Werte Österreichs vermitteln soll. Für Anfang 2013 ist das Erscheinen der Fibel geplant. Sie soll sich an der österreichischen

Rechtsordnung und Verfassung orientieren. Auch ein spezielles Info-Angebot für Kinder - etwa Comics - soll es geben. Weitere Schwerpunkte setzt das Integrationsstaatssekretariat 2013 in den Bereichen Sprachförderung im Kindergarten, Deutsch vor Schuleintritt und Schulabbrüche.

Die Quote für Zuwanderer aus Drittstaaten wird gegenüber dem Vorjahr leicht gesenkt: 5133 Drittstaatsangehörige dürfen 2013 nach Österreich einwandern. 5213 waren es 2012. Der Großteil der zuwandernden Drittstaatsangehörigen - 4570 - dürfen im Rahmen des Familienzuzuges herkommen. Ebenso wird die Quote für Saisoniers von 7500 auf 7000 gesenkt, jene der geregelten Erntehelfer von 5000 auf 2500 vermindert. Grund dafür sind die geänderten Rahmenbedingungen für die Bürger jener acht EU-Mitgliedsländer, die seit dem 1. Mai 2011 freien Zugang zum österreichischen Arbeitsmarkt haben. Der Bewilligungsrahmen wird daher nur noch für Saisoniers und Erntehelfer aus Drittstaaten sowie aus Rumänien und Bulgarien benötigt.

### **Anti-Rassismus an Schulen**

Die Nicht-Regierungsorganisation Zara (Zivilcourage und Anti-Rassismus Arbeit) und die Arbeiterkammer Wien haben für 2013 ein Projekt ins Leben gerufen, das sich mit Anti-Diskriminierungsarbeit in Schulen mit multi-ethnischer Zusammensetzung beschäftigt. Weiters will die Arbeiterkammer gemeinsam mit Gewerkschaften und NGOs eine Beratungsstelle für Migranten starten. Damit soll ein einfacher Zugang zu Informationen und Beratung geschaffen werden. Geplant ist eine Informationsbroschüre für undokumentierte Arbeiter, die sich rechtswidrig in Österreich aufhalten, aber dennoch am Arbeitsmarkt tätig sind.

Die Arbeiterkammer wird sich auch dem Arbeitsmarktzugang und Problemen bei Anerkennungsverfahren von Asylsuchenden widmen. Auch mit der Zuerkennungspolitik von Staatsbürgerschaften in Europa aus juristischer und politikwissenschaftlicher Sicht will sie sich befassen. Anfang 2013 sollen die Ergebnisse präsentiert werden.

Asyl wird wohl auch im Wahljahr 2013 ein wichtiges Thema sein. Auf europäischer Ebene steht nach wie vor die Harmonisierung der nationalen Asylrichtlinien aus. Ob und wann diese kommt, ist zurzeit offen. Der Asylkoordination Österreich ist die Qualifikation von Dolmetschern in asyl- und fremdenrechtlichen Verfahren und der Zugang zu rechtlicher Beratung ein Anliegen. Auch dem Dublin II-System will sie sich widmen: Die Organisation hält es für inakzeptabel, dass Menschen in Staaten überstellt werden, die nicht EU-Standards entsprechen. Weiters soll die Lage afghanischer Asylsuchender, die immer öfter einen negativen Asylbescheid kriegen, untersucht werden.

Bewährte Projekte werden 2013 fortgesetzt, etwa das von Arbeitsmarkt-Service und der Wirtschaftskammer Österreich initiierte "Mentoring für Migranten". Dabei helfen Führungspersönlichkeiten Migranten bei der Jobsuche oder beim Aufbau ihres eigenen Unternehmens. Am 21. April 2013 veranstaltet der Verein Wirtschaft für Integration zum dritten Mal den "Österreichischen Integrationstag". Das begleitende Rahmenprogramm mit mehreren Veranstaltungen beginnt am 22. Jänner im Loos-Haus.

### **Erstmals "MigAward"**

Auch heuer werden im März die Sieger des mehrsprachigen Redewettbewerbs "Sag's Multi!" bekannt gegeben. Dieser ebenfalls vom Verein Wirtschaft für Integration organisierte Wettbewerb findet zum vierten Mal statt. 406 Schüler aus sieben Bundesländern treten in 45 Sprachen gegeneinander an. Am Internationalen Tag der Frauen (8. März) wird zum sechsten

Mal der MiA-Award, ein Preis für erfolgreiche Frauen mit internationalem Background, vergeben. Am 21. März organisiert der Verein Networking Youth Career zum zweiten Mal die Karrieremesse Careerfair für Migranten. Vom 2. bis 12. Mai findet die von BUM Media organisierte dritte "Wiener Integrationswoche" statt. Dabei wird erstmals der "MigAward" für Initiativen, Projekte und Persönlichkeiten verliehen, die die Integration von Migranten fördern. Ebenso wird ein Negativpreis "Sackgasse 2013" verliehen.

Auch die Wissenschaft wird an Integration nicht vorbeikommen. Die Kommission für Migrations- und Integrationsforschung der Österreichische Akademie der Wissenschaften wird sich auf interethnisches Zusammenleben in europäischen Städten, migrantische Unternehmer sowie der Migration von Autoren nach Österreich widmen. Das Department für Migration & Globalisierung der Donau-Uni Krems will Forschungsprojekte vorstellen: Eine große Studie zu den Netzwerken migrantischer Jugendlicher in Wien und Vorarlberg und eine Studie zu den transnationalen Netzwerken von Religionsgemeinschaften gehören etwa dazu.

URL:

[http://www.wienerzeitung.at/themen\\_channel/wz\\_integration/politik\\_und\\_recht/512945\\_Integration-bleibt-2013-im-Fokus.html](http://www.wienerzeitung.at/themen_channel/wz_integration/politik_und_recht/512945_Integration-bleibt-2013-im-Fokus.html)

© 2013 Wiener Zeitung